

## Projektblatt der Themengruppe „Wohnen / Wohlfühlen“

Name der Projektidee	Studentischer Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Nahversorgungsbereichs Salzmünde
Kurze Beschreibung	<p>Mit Einordnung des potenziellen Grundzentrums Salzmünde-Schiepzig in die Konzeption für die Neuausrichtung der Zentralen Orte in der Planungsregion Halle, dem Bau der AST Salzmünde i.V.m. der A 143 / L159n als Vollortsumgehung sowie den aktuellen Rahmenbedingungen (in Überlagerung – Leerstand/Wohnen/Denkmalschutz; Überschwemmungsgebiet; Sport-/Freizeit- und Naherholungsbereiche; Gewerbe; Versorgung) ist für eine zukünftig geordnete städtebauliche Entwicklung des Nahversorgungsbereichs Salzmünde als Zentrum der Gemeinde Salzatal die rechtzeitige Erarbeitung eines <u>städttebaulichen Entwicklungskonzeptes</u> – für eine schrittweise zielführende Umsetzung – unabdingbar.</p> <p>Für das städtebauliche Entwicklungskonzept sind aufbauend auf aktueller Bestandserfassung und -analyse Gestaltungsideen zu entwickeln, welche die Nutzungsvielfalt/-überlagerung geordnet weiterentwickelt und verbindet, so dass am „Eingang“ (AST Salzmünde A 143) zu Gesamtgemeinde ein zentraler Raum mit qualitativ hoher Aufenthalts- und Orientierungsqualität (für die Gemeinde mit ihren Ortschaften und die Region) entstehen kann.</p> <p>Die Durchführung von Ideenwettbewerben (i.d.R. Architektenwettbewerbe bzw. studentische Wettbewerbe / Semesterarbeiten) sind in der städtebaulichen Praxis ein geeignetes Mittel Zukunftsvisionen zu erarbeiten, aus denen das zu beschließende Ziel des Konzeptes entwickelt werden kann.</p> <p>Kostenfaktoren und aktuelle Haushaltslage legen für Salzatal die Durchführung als „Ideenwettbewerb mit Studierenden“ (der Richtungen Stadtplanung, Architektur, Landschaftsplanung) nahe.</p>
Zuordnung zu einem Ziel	Entwicklung zum Wohnort für alle Generationen - dörfliche Siedlungsstruktur bewahren und gestalten - Aufwertung des Zentrenbereiches innerhalb der Gemeinde und der Ortschaften selbst
Mögliche Trägerschaft des Projektes	Kooperationsgemeinschaft Gemeinde – Hochschule – Architektenkammer - Ministerien
Wichtige Beteiligte (inhaltlich/ finanziell) für die Umsetzung	Architektenkammer, FH Anhalt-Dessau, Uni Leipzig, BTU Cottbus, TU Dresden; Ministerien für Landesentwicklung und Verkehr / für Landwirtschaft und Umwelt

	Erfahrungsaustausch mit dem Planungsamt der Stadt Halle
(in €) geschätzter finanzieller Aufwand	?
<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (1 Jahr) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (2-5 J.) <input type="checkbox"/> langfristig (ab 5 J.)	umsetzbar (bitte ankreuzen)
Der 1. Schritt zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zustimmung zur Projektidee im Bau- und Vergabeausschuss / GR</li> <li>- damit Beauftragung der Verwaltung zur Formulierung einer Aufgabenstellung und zu Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten und -bedingungen durch Kontaktaufnahme zu möglichen Kooperationspartnern</li> <li>- Vorstellung der Ergebnisse im BVA / GR – Beschlussfassung zur weiteren Vorgehensweise</li> </ul>
Weitere Anmerkungen	Neben dem Flächennutzungsplan als gesetzlich verankerte vorbereitende Bauleitplanung stellt ein solches Entwicklungskonzept <b>ein auf politische Handlungsstrategien ausgerichtetes (Arbeits-)Programm mit Raumbezug</b> – für eine gezielte schrittweise Umsetzung - dar und ist eine Voraussetzung / Grundlage zur gezielten Beantragung von Fördermitteln
BearbeiterIn dieses Projektblattes	SG Bau, SB Bauleitplanung / Hochbau (Frau Vorsprecher)